

Das schwierige Leben

Aus der Biografie des berühmten Schriftstellers

Süddeutsche Zeitung Nr. 221, 25. September 2000

Wolfratshausen Ernst Wiechert wurde am 8. Mai 1897 in Forsthaus Kleinort in Ostpreußen geboren. In Königsberg und Berlin arbeitete er bis zu seiner Pensionierung als Studienrat und trat erst dann als Autor in Erscheinung.

1933 übersiedelte er nach Ambach am Starnberger See. Er verbrachte viel Zeit im idyllischen Waldschlössl der Familie Wiedemann und freundete sich mit Waldemar Bonsels an, dem Autor der "Biene Maja". Wiecherts romantische Welt und das biblische Pathos seiner Sprache passte den Nazis nicht. Vollends in die Schusslinie der Braunen brachten ihn die zwei mutigen Reden vor Münchner Studenten.

Als er, inzwischen in den Gagert-Hof eingezogen, 1938 seine Ja-Stimme zum Anschluss Österreichs verweigerte und Sammler des "Winterhilfswerks" vor die Tür setzte, schlug die Gestapo zu. Für zwei Monate wurde Wiechert ins KZ Buchenwald interniert.

Der Schriftsteller zog sich nach seiner Entlassung sehr zurück und trat erst nach dem Krieg literarisch wieder in Erscheinung. Gesundheitlich angeschlagen suchte er in Uerikon am Zürichsee zwei Jahre vor seinem Tod Erholung. Am 24. August 1950 starb Wiechert an einem Krebsleiden.

"Nur wer die Herzen bewegt, bewegt die Welt". Mit diesem Zitat aus dem zweibändigen Roman Die Jerominkinder (1947), war die Gedenkfeier in der Loisachhalle überschrieben. Zu den weiteren bekannten Werken des Autors zählen Der Totenwolf, Die Majorin, Das einfache Leben, Missa sine nomine und Der Totenwald.

Wiecherts Werk würdigt die Stadt Wolfratshausen mit einem Gedenkstein, der im März 1983 enthüllt worden war. Er steht südlich des Kulturzentrums kurz vor der Fußgängerbrücke.

Obwohl schon 1978 geplant, widmete bisher weder die Gemeinde Münsing noch Wolfratshausen eine Straße nach ihrem berühmten Bürger.